

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 19 (1957)

Heft: 4

Rubrik: Tätigkeitsbericht des Schweizerischen Traktorverbandes für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956 [Fortsetzung]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tätigkeitsbericht

(Fortsetzung)

des Schweiz. Traktorverbandes für die Zeit vom 1. Juli 1955 bis 30. Juni 1956

7. Die Verbandszeitschrift

Die Motorisierung und Mechanisierung der schweizerischen Landwirtschaft hat in den letzten Jahren einen kaum geahnten Aufschwung erfahren. Der Traktor wird mit der Vielseitigkeitsverwendung immer mehr zur Kraftzentrale des Bauernhofes. Somit darf in unserer Zeitschrift nicht mehr «nur» vom Traktor die Rede sein. Wir müssen rund um den Traktor herum alles berücksichtigen (was wir übrigens schon seit längerer Zeit getan haben). Das hat die 29. Abgeordnetenversammlung veranlasst, die Erweiterung des Titels unserer Zeitschrift in «DER TRAKTOR und die Landmaschine» zu beschliessen, was mit dem Beginn des 18. Jahrganges (Januar 1956) denn auch geschehen ist.

Im Dezember 1955 trat das Schweiz. Institut für Landmaschinenwesen und Landarbeitstechnik (IMA) mit dem Vorschlag an uns heran, wir möchten regelmässig einige Seiten reservieren, um die Öffentlichkeit besser als bis anhin über seine Tätigkeit orientieren zu können. Wir zogen bei dieser Gelegenheit ein Projekt aus dem Jahre 1949 aus der Schublade. So ist die grüne Beilage «IMA-Mitteilungen» entstanden, die seit Februar 1956 erscheint. Dem Institut gebührt für diese Zusammenarbeit aufrichtiger Dank. Nachdem unsere Zeitschrift bekanntlich in deutscher und französischer Sprache erscheint, kann keine andere Zeitschrift dem überkantonalen Charakter des IMA derart Rechnung tragen wie die unsrige.

Unsere Zeitschrift erschien wie üblich in zwei sprachlich getrennten Ausgaben. Die Auflagen sind der Mitgliederzahl entsprechend gestiegen und erreichten im Juni 1956 folgende Zahlen:

deutsche Ausgabe	17'000
französische Ausgabe	6'500

Der Geschäftsleitende Ausschuss hat der inneren und äusseren Gestaltung wiederum die grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Wir hoffen, dass die Zeitschrift heute im grossen und ganzen den Erwartungen der Leser entspricht. Wie bei der Verbandstätigkeit wären wir auch hinsichtlich der Gestaltung der Zeitschrift froh, in vermehrtem Masse das Urteil der Mitglieder zu kennen. Anlässlich des Jubiläums-Wettbewerbes hierüber gestellte Fragen haben gezeigt, dass aus der Praxis äusserst wertvolle Vorschläge anfallen können. Ein weiterer Beweis dafür, wie wertvoll die Mitarbeit der Leser sein kann, ist die Rubrik «Ich mach' es so!»

Die Tabelle 16 vermittelt einen Ueberblick über den Umfang unserer Zeitschrift während der letzten 6 Jahre. Sie zeigt u. a., dass sich die Seitenzahl in den letzten 2 Jahren beinahe verdoppelt hat.

Tabelle 16

Seitenzahl der Zeitschrift seit 1950

a) «DER TRAKTOR und die Landmaschine»

Jahrgang	Text-Seiten	Inseraten-Seiten	Total-Seiten
1950	260	188	448
1951	187	205	392
1952	260	220	480
1953	292	184	476
1954	392	348	740
1955	395	321	716

b) «LE TRACTEUR et la machine agricole»

1950	182	98	280
1951	161	119	280
1952	192	144	336
1953	236	132	368
1954	311	189	500
1955	361	183	544

8. Das Auskunfts- und Beratungswesen

Die Möglichkeit, sich auf unserem Sekretariat beraten zu lassen, wird immer reger benutzt. Auskünfte allgemeiner oder rechtlicher Natur erteilen wir selber, das Maschinenberatungswesen haben wir bekanntlich an das IMA delegiert. Wir sind dem Institut dafür dankbar. Die Expertisen über das Garantie- und Reparaturwesen besorgte Hr. Werkführer H. Fritsch, Zürich, zu unserer vollen Zufriedenheit. Seine grossen Fachkenntnisse sind uns, resp. unsern Mitgliedern, schon in manchem Streitfall zugute gekommen. Hr. Fritsch verdient für seine aufopfernde Arbeit erneut unsere Anerkennung.

9. Treibstoff- und Oelanalysen

Einige Sektionen unterziehen die Qualität der Treibstoffe und Oele jährlich dadurch einer systematischen Kontrolle, dass Mitglieder beauftragt werden, Probeentnahmen zur Ueberprüfung an die Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) nach Zürich zu senden. Es kommt auch vor, dass Mitglieder derartige Kontrollanalysen von sich aus veranlassen, wenn sie aus Leistungsbeobachtungen heraus den Eindruck erhalten, es sei etwas nicht in Ordnung. In der Zeit vom 1. Juli 1955 bis zum 30. Juni 1956 wurden 15 Kontrollanalysen vorgenommen, deren Ergebnisse bis auf eine Ausnahme (Treibstoffverwechslung) in Ordnung waren. Es sei erneut darauf hingewiesen, dass die Kosten dieser Analysen durch unsere Organisation getragen werden.

10. Das Abkommen mit der «Waadt-Unfall»

hat wegen des im Landwirtschaftsgesetz vorgesehenen Versicherungsobligatoriums ab 1. Januar 1956 eine Aenderung dadurch erfahren, dass nur noch die Prämien für das betriebs-eigene Personal in den Genuss des 10prozentigen Rabattes kommen können. Diese Massnahme wurde durch die Unfalldirektoren-Konferenz beschlossen. Aus diesem Grunde konnte die Direktion der «Waadt-Unfall» den sofortigen Interventionen der Verbandsleitung leider nicht Rechnung tragen. Da in der Schweiz die Familienbetriebe vorherrschen, dürfte die getroffene Massnahme für unsere Mitglieder nicht allzu empfindlich ausfallen. Unsere Vertragsgesellschaft wendet zudem bei der Berechnung der Arbeitseinheiten einen günstigen Schlüssel an, so dass der «Rabatt-Ausfall» in vielen Fällen ausgeglichen ist.

Für das betriebseigene Personal ermöglichte das Abkommen unsern Mitgliedern die gewohnten spürbaren Einsparungen. Dem Zentralsekretariat bedeutet die vertragliche Prämie eine willkommene Einnahme im Hinblick auf die Finanzierung unserer Bemühungen zur Hebung der Verkehrs- und Betriebssicherheit. Wir sprechen der Direktion der «Waadt-Unfall» für ihr Entgegenkommen wiederum unseren besten Dank aus. Danken möchten wir ihr auch für die Rückstrahler, die wir im Verlaufe des Sommers 1956 unter den bei der Waadt-Unfall versicherten Mitgliedern verteilen durften.

11. Verkehrserziehung der Traktorführer und Erhöhung der Betriebssicherheit

Wie wir im letztjährigen Tätigkeitsbericht noch kurz festhalten konnten, beschloss der Geschäftsleitende Ausschuss im März 1955 die Durchführung einer **Aktion zur besseren Kennzeichnung der landw. Gefährte bei Nacht**. Unter dem Motto «Es geht um Menschenleben ... auch um das Deine!», wurde die landw. Bevölkerung durch Plakate, Tageszeitungen und Fachpresse aufgefordert, die landw. Fahrzeuge bei Nacht besser zu kennzeichnen. Um es nicht bei blossen Worten bewenden zu lassen, wurde gleichzeitig die verbilligte Abgabe von Rückstrahlern beschlossen. Vorgängig wurden zusammen mit der Abteilung Unfallverhütung des IMA einige zweckmässige Ausführungen entworfen und ausprobiert. Für die Abgabe an die Bevölkerung haben die landw. Genossenschaftsverbände und Genossenschaften in zuvorkommender Weise ihre wertvolle Mitarbeit zugesagt. Besonders wertvoll war uns auch die aktive Mithilfe einzelner Mitglieder, die spontan lokale Demonstrationen organisiert oder die Vermittlung von Rückstrahlern an Berufskollegen übernommen haben. Alle, die uns bei diesen Bemühungen unterstützten, dürfen unseres aufrichtigen Dankes sicher sein.

Der Aktion war ein nie geahnter Erfolg beschieden, wurden doch bis Ende Mai 1956 insgesamt 49'105 Rückstrahler zu stark reduzierten Preisen an Landwirte abgegeben.

Nachdem die ursprünglich für die Dauer von zwei Monaten vorgesehene Rückstrahler-Aktion wegen der grossen Nachfrage im Verlaufe des Geschäftsjahres verschiedentlich verlängert werden musste, war der Abschluss endgültig auf den 31. Mai 1956 angesagt. Der Geschäftsleitende Ausschuss hat aber angesichts der vorzüglichen Wirkung der Rückstrahler einerseits und der übersetzten Preise anderseits, welche nach dem vorgesehenen Abschluss der Aktion gefordert wurden, beschlossen, die verbilligte Abgabe fortzusetzen. Die Verbandsmitglieder werden erneut ersucht, sämtliche Fahrzeuge, die sie auf der Strasse benützen, mit Rückstrahlern zu versehen und ihren Einfluss dahin geltend zu machen, dass dies ebenfalls weniger einsichtsvolle Berufskollegen tun. Wie stark diese Aktion das Personal des Zentralsekretariates belastete, mag allein daraus hervorgehen, dass über 3'000 Fakturen versandt wurden. Dazu kommen beim üblichen Personalbestand die verschiedenen Kontrollen, das Buchhaltungswesen und die allgemeine Korrespondenz.

Im Bestreben, die Betriebssicherheit auch auf andern Gebieten zu fördern, wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres zudem Aktionen zur Förderung und Verbilligung des **Schutzes der Zapfwellen und der Mitfahrer** (Mitfahrersitze) unternommen. Eine weitere Verbilligungsaktion bezog sich auf das **Blink- und Spiegelgerät für Traktoren «Argus»**. Nicht weniger wichtig war die Aktion zur verbilligten Abgabe eines neuen **hydromechanischen Aggregates zum Betätigen der Traktoranhängerbremsen**.

Mit diesen Anstrengungen und mit den Aufklärungen in der Verbandszeitschrift über rücksichtsvolles und diszipliniertes Benehmen im Strassenverkehr hoffen wir einige Unfälle vermieden und so Unglück und Leid von Bauernhöfen ferngehalten zu haben. Wir glauben, dass heute die Mehrheit der Traktorführer zu einer vernünftigen Ansicht über den Strassenverkehr gekommen ist. Es gilt nun, noch jene «Elemente» zu erfassen, die sich den Reihen der «Alles-Besser-Wisser» angeschlossen haben oder gar zur Clique der «Was-geht-mich-das-schon-an» gehören. Hier versagen unsere Anstrengungen. Da sind wir besonders auf die tatkräftige Unterstützung derjenigen unter unsern Mitgliedern angewiesen, die über genügend Einsicht und guten Willen verfügen. Diese gibt es zum Glück in jeder politischen Gemeinde. Wir bitten sie, bei diesem und bei jenem gelegentlich ein psychologisch gut gewähltes Wort einzulegen. Wie die Tabelle 17 zeigt, ist die Anzahl der an Strassenverkehrsunfällen beteiligten Landwirtschaftstraktoren immer noch im Steigen begriffen. Freilich steht dies im Zusammenhang mit dem zunehmenden Traktorbestand. Es muss aber anders kommen. Wir dürfen in unseren Anstrengungen nicht erlahmen. All' den vielen bekannten und unbekannten Traktorführern, denen die Sicherheit auf der Strasse am Herzen liegt und die nichts unterlassen, um sie zu fördern, danken wir aufrichtig.

Tabelle 17
Beteiligung der Traktoren an Strassenverkehrsunfällen

Landwirtschaftstraktoren				
Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1946*	14'700	293	2,0	0,89
1947*	16'000	301	1,88	0,68
1948*	17'400	320	1,84	0,66
1949*	18'600	277	1,49	0,55
1950	19'500	323	1,66	0,55
1951	19'000	238	1,25	0,37
1952	21'971	287	1,31	0,41
1953	24'229	297	1,22	0,40
1954	26'116	311	1,19	0,38
1955	31'605	381	1,20	0,44

*) inklusive Industrietraktoren

Industrietraktoren

Jahr	Traktorbestand	Beteiligte Traktoren	% nach Bestand	% nach Anz. Unfälle
1951	1'008	137	13,6	0,21
1952	1'027	190	18,5	0,28
1953	1'118	182	16,5	0,24
1954	1'106	181	16,4	0,22
1955	1'149	208	18,0	0,24

Zu Vergleichszwecken sei erwähnt, dass die prozentuale Beteiligung anderer Motorfahrzeuge an Strassenverkehrsunfällen folgende ist:

Tabelle 18

Prozentuale Beteiligung anderer Motorfahrzeuge an den Verkehrsunfällen im Vergleich zu ihrem Bestand

Fahrzeugart	1938 %	1946 %	1948 %	1950 %	1951 %	1952 %	1953 %	1954 %	1955 %
Personenwagen	21,2	18,7	21,0	17,7	16,6	16,3	15,4	16,1	16,2
Lastwagen	—	28,4	32,5	31,1	32,3	33,5	30,5	30,5	31,1
Motorräder (inkl. Roller)	9,5	10,4	9,6	8,3	7,8	7,2	7,6	7,3	8,3

Tabelle 19

Prozentuale Beteiligung anderer Motorfahrzeuge an den Verkehrsunfällen, im Vergleich zum Total der Unfälle

Fahrzeugart	1938 %	1946 %	1948 %	1950 %	1951 %	1952 %	1953 %	1954 %	1955 %
Personenwagen	40,0	35,7	40,4	43,8	43,3	43,8	44,5	47,2	49,0
Lastwagen	—	12,5	12,1	10,5	10,6	10,6	9,6	9,2	9,4
Motorräder (inkl. Roller)	6,5	9,0	9,7	10,7	12,6	14,7	18,0	17,0	15,4

Am 30. September 1955 zählte man in der Schweiz ohne Landwirtschaftstraktoren insgesamt 544'331 Motorfahrzeuge. Die einzelnen Motorfahrzeugarten waren wie folgt an den 85'440 registrierten Strassenverkehrsunfällen beteiligt:

Tabelle 20

Im Jahre 1955 an schweizerischen Strassenunfällen beteiligte Motorfahrzeuge

	Bestand	Davon an Unfällen beteiligt
Personenwagen	270'821	41'899
Lastwagen	26'038	8'084
Car / Omnibusse	2'502	1'113
Motorräder	80'586	9'172
Motorroller	76'654	4'030
Fahrrad mit H. Motor	59'201	1'581

Selbst wenn man bei jeder Kategorie die Zahl 381 (an Strassenunfällen beteiligte Landwirtschaftstraktoren) in Abzug bringt, sieht man wie viele Unfälle noch verbleiben. Es liegt uns fern, den Anteil der Landwirtschaftstraktoren an den Strassenunfällen zu bagatellisieren. Es darf aber darauf hingewiesen werden, dass selbst nach dem genannten Abzug bei jeder Kategorie der motorisierten Strassenbenützer noch eine derart starke Beteiligung verbleibt, dass es unseres Erachtens vor «der eigenen Türe genug zu wischen gibt», statt über die Führer von Landwirtschaftstraktoren derart herzufahren, wie dies gewisse Blätter der automobilistischen Fachpresse in letzter Zeit getan haben. Wir tun diesen Hinweis zum ersten Mal und ungern, denn wir erachten es als einen grossen psychologischen Fehler, im Strassenverkehr die Führer verschiedener Motorfahrzeugkategorien gegeneinander auszuspielen. Wir sind diese Rechtfertigung jedoch den vielen Führern von Landwirtschaftstraktoren schuldig, die sich auf der Strasse ebenso korrekt und diszipliniert benehmen, wie die übrigen motorisierten Strassenbenützer.

(Fortsetzung folgt)